

## Nachruf für Prof. Dr. med. habil. Harro Seyfarth



Am 13. August 2011 verstarb nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 90 Jahren unser hochverehrter Mentor und akademischer Lehrer Prof. Dr. med. habil. Harro Seyfarth.

Wir, seine Schüler, sind zutiefst betroffen und möchten sein Wirken in Mecklenburg und Sachsen angemessen würdigen.

Prof. Dr. Seyfarth wurde 1921 in Chemnitz geboren und verlebte dort seine Kindheit und Jugend. Auch wenn die Jahre der Weimarer Republik und die NS-Zeit nicht leicht waren, so wuchs er doch in einem Elternhaus auf, das ihm eine zutiefst humanistische Grundeinstellung zum Leben vermittelte.

Nach abgelegtem Abitur studierte Prof. Dr. Seyfarth von 1940 bis 1945 in Leipzig Humanmedizin. Im Stadtkrankenhaus Küchwald in Chemnitz begann er seine chirurgische Assistenzzeit. Er setzte seine berufliche Bildung im Krankenhaus Leninstraße in Chemnitz fort, in dem er von 1949 bis 1951 als Oberarzt arbeitete. Anschließend wechselte er an die Chirurgisch-Orthopädische Universitätsklinik der Friedrich-Schiller-Universität Jena, wo er als Oberarzt tätig war und 1953 die Facharztanerkennung für das Fachgebiet Orthopädie erhielt. Am 15.11.1954

habilitierte er sich mit dem Thema „Die Resorption aus den Gelenken“ an der Medizinischen Fakultät der Friedrich-Schiller-Universität, und am 1.3.1955 wurde er zum Hochschuldozenten berufen. Nachdem er am 1.1.1959 in Jena eine Professur mit Lehrauftrag für das Fachgebiet Orthopädie erhalten hatte, wurde Prof. Dr. Seyfarth am 15.5.1959 zum Direktor der Orthopädischen Universitätsklinik Rostock berufen, wobei diese Tätigkeit gekoppelt war mit einer zusätzlichen Chefarztstätigkeit in einer Heilstätte für Knochentuberkulose in Graal-Müritz. Seiner chirurgischen Grundausbildung folgend erkannte Prof. Dr. Seyfarth die Möglichkeiten operativer Behandlungen von Erkrankungen und Verletzungen des Haltungs- und Bewegungsapparates. Er verwandelte in Rostock die Orthopädie mit viel Elan und Kreativität in eben diesem Sinne von einer vorwiegend konservativen Disziplin in ein operativ ausgerichtetes Fach.

Dabei führte er neue Operationsverfahren in nahezu allen Teilbereichen der Orthopädie ein und überprüfte diese Verfahren mit wissenschaftlich anerkannten Methoden.

Sein besonderes Interesse galt den modernen Osteosyntheseverfahren ebenso wie den Möglichkeiten, die sich mit der Einführung der Endoprothetik ergaben.

Seine hohe Anerkennung und ausgewiesene Kompetenz auf den Gebieten der medizinischen Betreuung sowie in Forschung und Lehre führten dazu, dass Prof. Dr. Seyfarth zum 1.9.1975 zurück nach Sachsen auf den Lehrstuhl für Orthopädie der Universität Leipzig berufen wurde. Hier trat er die Nachfolge von Prof. Dr. med. habil. Peter Friedrich Matzen an, eine nicht leichte, aber doch herausfordernde Aufgabe. Mit großem Engagement und beispielhaftem Einfühlungsvermögen entwickelte er die Leipziger Klinik im konservativen und operativen Bereich weiter, bewahrte der Klinik das so wichtige traumatologische „Standbein“ und konnte bei seiner Emeritierung 1986 seinem Nachfolger eine intakte Klinik übergeben.

Über 200 Veröffentlichungen, mehr als 250 Vorträge, viele Buchbeiträge und die Herausgabe zweier Bücher kennzeichnen seine umfangreiche wissenschaftliche Tätigkeit. Nicht zuletzt diese Leistungen führten dazu, dass er 1974 in die Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina aufgenommen wurde.

Prof. Dr. Seyfarth erhielt 1973 die Purkinje-Medaille, 1978 die Ehrenplakette der Gesellschaft für Klinische Medizin der DDR, 1981 die Theodor-Brugsch-Medaille und im gleichen Jahr die Fritz-Giezelt-Medaille, außerdem 1982 die Ehrenplakette der Polnischen Gesellschaft für Orthopädie und Traumatologie, 1983 die Paul-Friedrich-Scheel-Medaille und schließlich 1985 die Hans-Gummel-Medaille – alles Ehrungen in Anerkennung seiner hervorragenden klinischen und wissenschaftlichen Leistungen.

Prof. Dr. Harro Seyfarth war seit 1963 im Vorstand der Gesellschaft für Orthopädie der DDR tätig und von 1970 bis 1972 sowie von 1975 bis 1981 ihr Vorsitzender. In dieser Zeit hat er es mit viel Geschick und Durchsetzungsvermögen verstanden, die Gesellschaft als wissenschaftliche Heimstatt aller Orthopäden in der DDR zu bewahren.

Viele seiner Schüler wurden in leitende Positionen als Abteilungsleiter, Chefärzte und Universitätsprofessoren berufen.

Nach der Emeritierung widmete er sich ganz seiner Familie und besonders seinen acht Enkelkindern. Auch bisher viel zu kurz gekommene Hobbys wie Musik und Reisen wurden zusammen mit seiner Ehefrau Christa, mit der er sein ganzes Leben verbunden war, wieder gepflegt.

Er war nicht nur ein hervorragender Orthopäde und akademischer Lehrer, seine wärmende Menschlichkeit, sein Humor, seine Bescheidenheit und seine Eloquenz hat viele von uns bewegt und geprägt.

Wir gedenken seiner mit Hochachtung und in großer Dankbarkeit.

Dr. med. Christoph Seyfarth, Parchim  
Prof. Dr. med. habil. Peter Matzen, Leipzig